

Medientext

Tag für Tag

30. Oktober 2018 – Tag der betreuenden Angehörigen

Graubünden feiert am 30. Oktober den «Tag der betreuenden Angehörigen». Im Hotel Chur diskutiert eine hochkarätige Podiumsrunde die tagtägliche Herausforderungen der Betreuung und Pflege zuhause.

Aschi Ledermann ist müde. Mehrere Jahre lang hat er seine kranke Lebenspartnerin betreut, beaufsichtigt, den Haushalt gemacht, die Finanzen irgendwie zu regeln versucht, ihre Ängste und Launen ausgeglichen, kaum Schlaf gefunden und ihr das schier Unmögliche ermöglicht: sie konnte zuhause leben bis fast zuletzt. Er ist einer von tausenden betreuenden Angehörigen in Graubünden. Ein grosser Teil von ihnen ist sich gar nicht bewusst, dass sie nicht allein sind und dass es Entlastungsmöglichkeiten gäbe.

Deshalb setzt Pro Senectute Graubünden am 30. Oktober 2018, dem kantonalen «Tag der betreuenden Angehörigen» ein Ausrufzeichen für ihr Engagement. Denn Angehörige wie Aschi Ledermann tragen entscheidend dazu bei, dass Menschen im Alter, mit einer Krankheit, einer Behinderung oder einer psychischen Störung zuhause leben können. Sie sind es, die einen Verbleib in der gewohnten Umgebung ermöglichen. Sie sind es, die das Bündner Pflegesystem jährlich um Millionen Franken entlasten. Sie sind es aber auch, die selber ihr berufliches Engagement zurückstellen und die sich einem finanziellen und vor allem einem gesundheitlichen Risiko aussetzen.

Angehörige fordern Politiker und Wirtschaft heraus

Ins Leben gerufen wurde der «Tag der betreuenden Angehörigen» von den Westschweizer Kantonen. Pro Senectute Graubünden und Pro Infirmis hatten ihn letztes Jahr auch in der Ostschweiz lanciert. Dieses Jahr lädt Pro Senectute Graubünden zusammen mit Curvita und CVP 60+ zu einer Podiumsdiskussion ein. Die Verwaltungsrätin Susanne Lebrument, der Spital-CEO Marcus Caduff, der Liedermacher und Sterbebegleiter Linard Bardill und die betreuende Angehörige Paula Berni (Gesundheitsamt GR) diskutieren die tagtägliche Gratwanderung zwischen Nächstenliebe und Selbstaufopferung. Nationalrat Martin Candinas lanciert mit herausfordernden Grundsatzgedanken die Diskussion.

Mit dem «Tag der betreuenden Angehörigen» wollen die Organisatoren dazu beitragen, dass sich Betroffene – und die Bündner Verantwortungsträger – der Belastungen bewusst werden, die mit der Betreuung der Liebsten verbunden ist. Viele Pflegeorganisationen und Sozialwerke begegnen in ihren Beratungen immer wieder überforderten Angehörigen. Die Feier unter dem Motto «Tag für Tag»

thematisiert deshalb die Gratwanderung zwischen bewusster, liebevoller Unterstützung und den körperlichen und emotionalen Lasten der Angehörigenpflege.

Tag für Tag

Betreuende Angehörige wird man unvorbereitet. Wie Aschi Ledermann unterstützen Frauen und Männer, Töchter, Schwiegertöchter und Söhne die zunehmend bedürftige Partnerin, den demenz-erkrankten Vater oder die Tochter mit Behinderung aus der Selbstverständlichkeit heraus, für den anderen da zu sein. Die Belastung nimmt zu und die eigenen Bedürfnisse müssen hintenanstehen. Es sind die kleinen Inseln der Entlastung, dank denen betreuende Angehörige die Freude an ihrer Aufgabe nicht verlieren und es sind die Entlastungsangebote, dank denen Angehörigenpflege auch gelingen kann.

Denn eigentlich gibt es in Graubünden gute Entlastungsangebote. Eigentlich bieten Gesprächsgruppen, freiwillige Begleiterinnen, Entlastungsdienste oder Entlastungsferien alles, was belastete Angehörige brauchen würden. Diese Angebote sind aber oft den Betroffenen nicht bekannt. Am «Tag der betreuenden Angehörigen» stehen deshalb die in der Angehörigenbetreuung engagierten Partnerorganisationen für Fragen bereit und geben ihr Informationsmaterial ab.

Der «Tag der betreuenden Angehörigen» will sowohl den belasteten Angehörigen konkrete Hilfe bieten als auch die Diskussion über die Angehörigenbetreuung in die Bündner Gesellschaft tragen. Auf dass alle Aschi Ledermanns in den 150 Tälern Graubündens noch lange für ihre Angehörigen da sein können – und dabei selber körperlich und psychisch gesund bleiben.

Tag der betreuenden Angehörigen,

30. Oktober, 15.00 – 17.30 Uhr, Hotel Chur, Welschdörfli 2, Chur

Eintritt frei, es ist keine Anmeldung erforderlich

Kontakte für die Medien

Pro Senectute Graubünden
Claudio Senn Meili, Geschäftsleitung
081 252 75 83
claudio.senn@gr.prosenectute.ch

Für Bildmaterial setzen Sie sich bitte in Verbindung mit Renata Pitsch, Fachstelle Kommunikation und Fundraising:

081 252 75 83, renata.pitsch@gr.prosenectute.ch

Pro Senectute Graubünden

Pro Senectute ist die grösste Fach- und Dienstleistungsorganisation der Schweiz im Dienste der älteren Menschen. Pro Senectute Graubünden setzt sich für das Wohl, die Würde und die Rechte älterer Menschen ein. 6 Beratungsstellen im Kanton Graubünden mit 20 fachkundigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und rund 500 Teilzeit-Angestellten, Ehrenamtlichen und freiwillig Tätigen bieten eine Vielzahl an Serviceleistungen an. Zum Beispiel Sozialberatung, Dienstleistungen für ein selbstbestimmtes Leben zu Hause und ein umfangreiches Angebot an Bildungskursen und Bewegungsangeboten. Mit Generationenprojekten und Gemeinwesenarbeit engagiert sich Pro Senectute Graubünden für den Austausch zwischen den Generationen und die Integration der älteren Menschen in die Gesellschaft.

Pro Senectute Schweiz ist seit 1942 mit dem ZEWO-Gütesiegel zertifiziert. Das Label zeichnet gemeinnützige Organisationen für ihren gewissenhaften Umgang mit Spendengeldern aus. Pro Senectute Schweiz richtet ihre Organisation und Geschäftsführung zudem nach den Richtlinien des Swiss NPO-Codes aus.